Wohn- und Geschäftshaus

http://www.bauforschung-bw.de/objekt/id/371311079154/

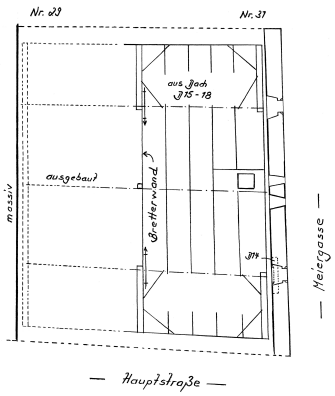
ID: 371311079154 **Datum:** 04.11.2008 **Datenbestand:** Bauforschung

Objektdaten

Straße:	Hauptstraße
Hausnummer:	31
Postleitzahl:	79219
Stadt-Teilort:	Staufen
Regierungsbezirk:	Freiburg
Kreis:	Breisgau-Hochschwarzwald (Landkreis)
Gemeinde:	Staufen im Breisgau
Wohnplatz:	Staufen im Breisgau
Wohnplatzschlüssel:	8315108015
Flurstücknummer:	*keine*
Historischer Straßenname:	*keiner*
Historische Gebäudenummer:	*keine*

Lage des Wohnplatzes

Fotos

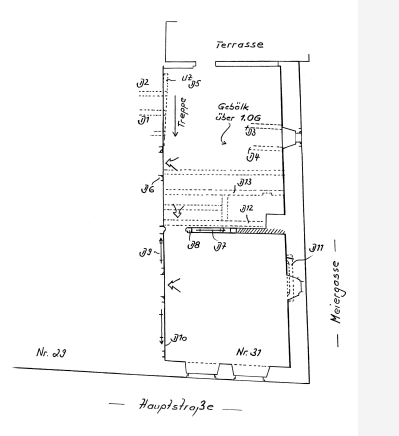


Bildbeschreibung:
Systemskizze 1. Dachgeschoss

Abbildungsnachweis:
Burghard Lohrum

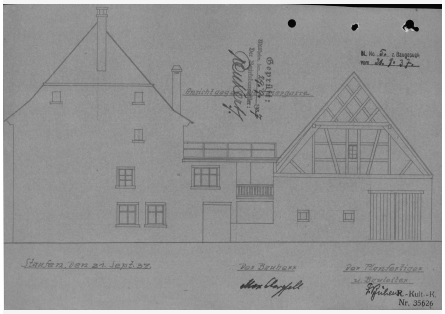
Bildbeschreibung:
Grundriss 2. Obergeschoss mit Eintragung des Gebälks über dem 1. OG

Abbildungsnachweis:
Burghard Lohrum



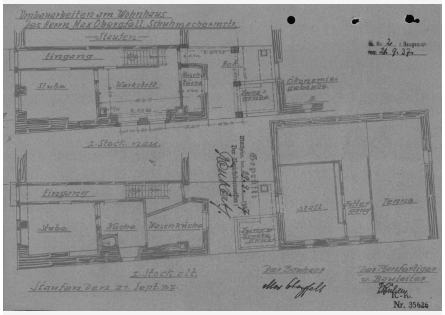
Bildbeschreibung:
Eckgebäude, Ansicht von Westen

Abbildungsnachweis:
Stadtarchiv Staufen



Bildbeschreibung:
Skizze von 1937

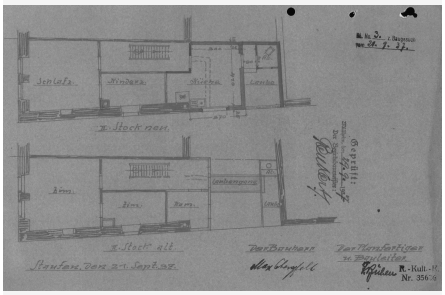
Abbildungsnachweis:
Stadtarchiv Staufen



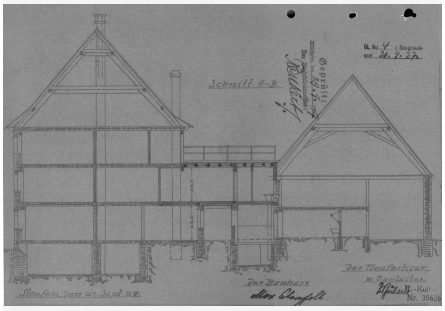
Bildbeschreibung:
Grundriss Erdgeschoss, Zustand und Neuplanung von 1937

Abbildungsnachweis:
Stadtarchiv Staufen

Bildbeschreibung:
Grundriss 1. Obergeschoss, Zustand und Neuplanung von 1937



Abbildungsnachweis:
Stadtarchiv Staufen



Bildbeschreibung:
Querschnitt von 1937

Abbildungsnachweis:
Stadtarchiv Staufen

Objektbeziehungen

keine

Umbauzuordnung

keine

Bauphasen

Kurzbeschreibung der Bau-/Objektgeschichte bzw. Baugestaltungs- und Restaurierungsphasen:

Der ehemals mit dem nördlichen Nachbarhaus Nr. 29 eine Einheit bildende Bauteil steht im Winkel von Hauptstraße und Meiergasse. Während die Dachtraufe parallel zur Hauptstraße verläuft, zeigt der im 2. Dachstock abgewalmte Giebel zur Meiergasse.
Im 1. Obergeschoss ist im rückwärtigen Grundrissbereich und in Anlehnung an die Trennwand zum Nachbarteil, der Restbestand eines parallel zur Hauptstraße verlaufenden Deckengebälks erhalten. Die über dem Nordteil verlegten Balken sind im Bereich der Trennwand zu Haus Nr. 29 abgesägt und lagern auf einem senkrecht zur Straße gespannten Unterzug (Abb.). Gebälk und Unterzug datieren in die Jahre 1361/62 (d).

Im untersuchten Bauteil sind offenbar alle erhaltenen Deckenbalken jünger. Sie sind das Ergebnis einer in den Jahren 1602/03 (d) erfolgten, beide Gebäudeteile umfassenden Modernisierung. So wurde neben dem Gebälkersatz im 1. Obergeschoss, auch im 2. Obergeschoss umgebaut. Über dem alten Unterzug wurde unter anderem eine Fachwerkwand errichtet. Sie durchzieht die gesamte Gebäudetiefe und besitzt zwei, später vermauerte Türöffnungen. Dieser Umbauphase gehört auch die Trennwand zwischen der rückwärtigen Küche und dem straßenseitigen Eckraum an. In dem zuletzt genannten Raum hat sich in der Giebelwand zur Meiergasse der Rest einer älteren Nischenöffnung erhalten. Sie wird von einem profilierten

Eichensturz überspannt und ist im angetroffenen Zustand durch eine seitlich versetzte, später vermauerte Öffnung gestört.

In die Jahre 1803/04 (d) datiert das über dem Südteil aufgenommene Dachwerk (Abb.). Nur durch eine Bretterwand vom Nachbarraum abgetrennt, reicht es weiter nach Norden und überdacht so den gesamten Kernbau. Der zur Meiergasse ausgeführte Walm gehört zum Kernbestand der Dachkonstruktion. Im Zusammenhang mit dem zwei Jahre jüngeren Einbau des Kellegebälks im Nordteil, deutet die nahezu zeitgleiche Dachabzimmerung an, dass der mittelalterliche Kernbau im frühen 19. Jahrhundert in die zwei Bauteile getrennt wurde.
Im gassenseitigen Giebel haben sich Fensteröffnungen verschiedener Zeitstellungen erhalten. Während das östliche Fenster wohl der Zeit um 1602 zuzuordnen ist, hat sich unterhalb des südlichen Fensters eine Fensternische aus der Erbauungszeit erhalten. Sie wird von einem profilierten Eichensturz aus den Jahren 1361/62 (d) überspannt. Der Sturzbalken liegt ca. 45cm über dem heutigen Dachgebälk und deutet so, im Vergleich zur heutigen Vertikalstruktur eine andere Höhenentwicklung an.

Nachweis: Dendro- Datierung, April und Sept. 1990.

1. Bauphase: (1362)	Im 1 Obergeschoss datieren Gebälk und Unterzug in die Jahre 1361/1362 (d).
Betroffene Gebäudeteile:	*keine*
2. Bauphase: (1603)	Umfassende Modernisierung des Gebäudes in den Jahren 1602/1603 (d).
Betroffene Gebäudeteile:	*keine*
3. Bauphase: (1804)	Das über dem Südteil aufgenommene Dachwerk datiert in die Jahre 1803/1804 (d).
Betroffene Gebäudeteile:	*keine*

Besitzer:in

keine Angaben

Zugeordnete Dokumentationen

- Dendrochronologische Datierung

Beschreibung

Umgebung, Lage:	Liegt im Stadtzentrum.
Lagedetail:	• Siedlung • Stadt
Bauwerkstyp:	• Wohnbauten • Wohnhaus
Baukörper/Objektform (Kurzbeschreibung):	Der ehemals mit dem nördlichen Nachbarhaus Nr.29 eine Einheit bildenede dreigeschossige Bauteil steht im Winkel von Hauptstraße und Meiergasse.
Innerer Aufbau/Grundriss/	

Zonierung:	*keine Angaben*
Vorgefundener Zustand (z.B. Schäden, Vorzustand):	Im 1. Obergeschoss ist im rückwärtigen Grundrissbereich und in Anlehnung an die Trennwand zum Nachbarteil, der Restbestand eines parallel zur Hauptstraße verlaufenden Deckengebälks erhalten.Die über dem Nordteil verlegten Balken sind im Bereich der Trennwand zu Haus Nr. 29 abgesägt und lagern auf einem senkrecht zur Straße gespannten Unterzug. Im untersuchten Bauteil sind alle erhaltenen Deckenbalken jünger. Sie sind das Ergebnis einer in den Jahren 1602/03 (d) erfolgten, beide Gebäudeteile umfassenden Modernisierung.
Bestand/Ausstattung:	*keine Angaben*

Konstruktionen

Konstruktionsdetail:	• Dachgerüst Grundsystem • Sparrendach, q. geb. mit liegendem Stuhl
Konstruktion/Material:	*keine Angaben*